

Zeitschrift:	Der neue schweizerische Republikaner
Herausgeber:	Escher; Usteri
Band:	1 (1800)
Artikel:	Der Regierungsstatthalter des Kantons Thurgau, an die Bürger des Kantons
Autor:	Sauter
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-542646

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und a s Anhänglichkeit für sie schon so viel ausge-
siedelnden hat.

Gruß und Achtung.

Bern den 13. Januar 1800.

Unterz. Fried. Cesar Caharpe.

Als Uebersetzung getreu befunden,

Balthasar, Chef de Bureau.

Der Regierungstatthalter des Kantons Thurgau,
an die Bürger des Kantons.

Bürgers!

Das Vollziehungs-Direktorium hat mich durch einen Beschluss vom 4ten December zum Regierungstatthalter unsers Kantons ernannt — und durch ein Schreiben vom 18ten jenen Beschluss, den ich von mir abzulehnen suchte, bestatet.

Ich fühle, Bürger! die Ehre, die mir dadurch wiederfahrt — aber die grossen Pflichten und die schwere Burde, die damit zugleich auf mich gelegt worden, sind mir auch nicht verborgen.

Es wäre Vermessenheit, wenn ich mit Leichtfertigkeit in die mir angewiesene Bahn eintreten würde — ach, des Jammers und des Elendes ist so viel in unserem Lande — und diesen Jammertag dieses Elend sollte ich Euch zu mindern, zu erleichtern suchen — soll in diesem äusserst kritischen Zeitpunkt, da jedes gute, nützliche Unternehmen so schwer auszuführen ist, gute Ordnung handhaben, und Euren Wohlstand befördern. . . .

Bürger! ich würde zurückbeben, denn ich bin nur ein schwacher Mensch, ich würde zurückbeben, wenn ich nicht auf den Beistand und die Hülfe des Allmächtigen zählte.

Aber auf diesen Beistand und auf diese Hülfe fühle ich — und so trete ich mit Muth an Eure Spitze und sage: Brüder! liebet mich, habet Zu-
trauen zu mir.

Unerschütterlich soll meine Treue am Vaterland, und unermüdet meine Anstrengung, denselben zu dienen, seyn; rastlos will ich für Euch wachen und arbeiten: zu diesem Zweck habe ich mein stilles häusliches Glück und die Geliebten meines Herzens verlassen — als ein redlicher Mann will ich vor den Augen Gottes und des Volkes wandeln — dieses schwörte ich Euch bei Dem, der in's Verborgene sieht!

Groß ist die Noth, unter welcher unser Vaterland, und besonders unser Kanton jetzt leidet, und dunkle Nacht brütet noch über uns; aber ich bitte Euch, Bürger! seid ruhig, und sollte die Last noch drückender, die Nacht noch schwärzer werden, seyd ruhig; ihr habet schon vieles gelitten, Bürger, harret aus und lasset Euch durch Ungevöld zu keinen Missritten verleiten, die die gute Ordnung stören, und Euren Zustand nicht verbessern, wohl aber unendlich verschlimmern würden — harret aus, dieses

Elend muss doch einmal ein Ende nehmen, und auf die dunkle Nacht wird der Tag der Freude folgen.

Unermüdet beschäftigt sich unsere Regierung, den Zustand unsers Vaterlandes zu verbessern; Veränderungen, die schon vorgegangen sind und weiters vor gehen sollen, zielen dahin, uns in eine glücklichere Lage zu versetzen; bleibt dieser Regierung treu und befolgt ihre Verordnungen und Gesetze; lebt in brüderlicher Eintracht mit einander, und vergrössert das allgemeine Unglück, welches auf uns liegt, Euch nicht noch mehr durch Zank, Hass, und den unseligen Par teigießt; erweiset auch Euren Vorgesetzten die ihnen gehörende Achtung, und verbittert ihnen ihre viele Mühe und Arbeit nicht durch Undank.

Euch Vorgesetzten und Beamten aber seyen die Rechte des Volkes heilig — begegnet jedem Bürger mit Freundlichkeit und Wohlwollen; trachtet eifrig eines jeden Last soviel als möglich zu erleichtern, eines jeden Lage soviel als möglich zu verbessern, und besonders auch die Armen und Durchgegangen nach Möglichkeit zu erquicken; — ferne sey von Euch alles leidenschaftliche, eigmüthige, gewaltthätige Benehmen, wodurch nur Unzufriedenheit erzeugt, und der Gang des Guten gehemmt wird.

Leichter und erträglicher werden uns die Zeiten der Trübsal vorübergehen, wann ein jeder seine Pflicht getreu erfüllt, wann jeder thut, was er als Vorgesetzter und Bürger zu thun schuldig ist; — wenn jeder das allgemeine Beste aus allen seinen Kräften befördert. . . . Mit Wohlgefallen wird dann der Allmächtige auf uns herab schauen, Er wird dem Unglück Schranken setzen — Er wird uns dann endlich den ernstlichen Frieden schenken, und mit demselben auch wieder Ruhe und Wohlstand.

Republ. Gruß und Freundschaft.
Frauenfeld den 16ten Januar 1800.

Gaußer,
Regierungstatthalter des Kantons Thurgau.

Nachricht.
Da der Kanonier Caspar Leuenberger von Dürrenroth, im Distrikt Nieder-Emmenthal, sich des Diebstahls schuldig gemacht, und aus seinem Gefängniß zu St. Urban am 23ten Januar, flüchtig gemacht hat, so werden alle Civil- und Militär-Dienstboden auf diesen Menschen aufmerksam genaucht und eingeladen, denselben betretendenfalls anzuhalten und zu seinem Corps nach St. Urban abzuliefern, damit er zur gerechten Verantwortung und Strafe eines Vergehens gezogen werden könne.

Er ist 19 Jahr alt, und 5 Schuh, 2 Zoll, 3 Linien hoch.

Bern den 26ten Januar 1800.

Für den Regierungstatthalter des
Kantons-Unterstatthalter,
M. Anton Caderaß.